

Einladung zum Symposium

Gendersensibel, feministisch, frauenpolitisch – eine Wiederannäherung von Forschung und Praxis

am Freitag, dem 21. Jänner 2005

von 9.00 bis 18.00 Uhr

in Schloss Hofen, Veranstaltungszentrum Kapuzinerkloster (früher Akademie für Sozialarbeit)
Kirchstraße 38, A-6900 Bregenz

Frauen- und gendersensible Forschung | Feministische Wissenschaft sind im Kontext der Neuen Frauenbewegung Anfang der 1970er Jahren entstanden und entwickelten sich in der Kritik an der vorherrschenden Wissenschaft. Ihre Intention war eine umfassende Gesellschaftskritik mit dem politischen Impuls, die Geschlechterverhältnisse nicht nur zu analysieren sondern auch zu verändern. Frauen- und gendersensible Forschung | Feministische Wissenschaft wollte damit auch politisch etwas bewirken und scheinbar natürliche Geschlechterrollen in Frage stellen. Dieser ursprünglich selbstverständliche Anspruch ist aber mehr und mehr abhanden gekommen. Angesichts der weltweit durch Globalisierung und Neoliberalismus fortschreitenden sozialen Ungleichheit ist es wichtig, dass sich feministische Theorie wieder verstärkt den Lebensrealitäten von Frauen zuwendet. Forschung muss, wenn sie ihren emanzipatorischen Charakter nicht aufgeben und rein akademisch bleiben will, an den Lebensrealitäten von Frauen und ihren gesellschaftspolitischen Problemlagen anknüpfen.

Das Symposium wendet sich an:

- Fachfrauen aus der Mädchen- und Frauenarbeit in Vorarlberg, Tirol und angrenzende Schweiz, Liechtenstein und Deutschland
- StudentInnen, DiplomandInnen an der Akademie für Sozialarbeit, Studienzentrum Bregenz, Pädagogischen Akademie, Fachhochschule Dornbirn, Universität Innsbruck
- Freie Wissenschaftlerinnen und Teilzeitwissenschaftlerinnen

Das Symposium wird grenzüberschreitend in Kooperation mit den folgenden Organisationen durchgeführt:

Verband feministischer Wissenschaftlerinnen, A
Olympe, Feministische Arbeitshefte zur Politik, CH
Archiv für Frauen- und Geschlechtergeschichte Ostschweiz
Politische Frauengruppe St.Gallen, CH
Universität Innsbruck, Büro für Gleichstellung und Gender, Tirol
AEP - Arbeitskreis Emanzipation und Partnerschaft, Innsbruck
Studienzentrum Bregenz
Fachhochschule Vorarlberg, Studiengang Sozialarbeit, Dornbirn

Für die Finanzierung danken wir:

Frauenreferat der Vorarlberger Landesregierung
Wissenschaftsabteilung der Vorarlberger Landesregierung
Fachstelle für Gleichberechtigungsfragen St. Gallen, CH
Grüne Bildungswerkstatt Vorarlberg
Fachhochschule Vorarlberg, Studiengang Sozialarbeit
Renner Institut Tirol
Die Grünen Tirol
Verband feministischer Wissenschaftlerinnen

Konzept und Organisation:

Renate Fleisch, Alexandra Weiss, Sabine Prokop

Tagungsbeitrag 7.- €

für Erwerbslose, StudentInnen und PensionistInnen frei

Ablauf des Symposiums

- 8.45 h **Einlass**
- 9.15 h **Eröffnung und Begrüßung**
Symposiumsmoderation: Renate Fleisch, Vorarlberg | Katharina Prinzenstein, Wien, Verband feministischer Wissenschaftlerinnen
- 10.00 - 10.40 h **Input und Diskussion: Alexandra Weiss, Politikwissenschaftlerin (A)**
»Frauenarbeit als sozialer Puffer? Frauenarbeit im Neoliberalismus«
Im Zuge neoliberaler Wirtschaftspolitik werden immer mehr soziale Dienstleistungen re-privatisiert – d.h in die Familien, bzw. zu den Frauen rückverlagert. Gleichzeitig erfolgt eine prekäre Arbeitsmarktintegration von Frauen, die vor allem im Bereich der atypischen Beschäftigung angesiedelt ist. Das bedeutet, dass die gegenwärtigen Umstrukturierungen in Wirtschaft und Politik wesentlich auf der unbezahlten Arbeit von Frauen basieren.
Diskussionsgrundlage für den Workshop:
Welche gesellschaftlichen Folgen sind vor diesem Hintergrund zu erwarten?
Wie können Geschlechterverhältnisse in diesem Zusammenhang neu strukturiert werden?
Wo ist ein politischer Ansatz möglich, um diesen Tendenzen entgegenzuwirken?
- 10.45 - 11.00 h **Pause**
- 11.00 - 11.40 h **Input und Diskussion: Jael Bueno, Soziologin (CH)**
»Die Paradoxien von Geschlechterrollen im Migrationskontext«
In den heutigen politischen Diskursen wird über die Integration oder über die Ausgrenzung von Auswanderungsgruppen gesprochen, aber weniger über die Partizipation dieser sozialen Gruppen in der Gesellschaft. In diesem Diskurs werden die Geschlechterrollen der Migrierenden im Vordergrund stehen, paradoxerweise in einem neoliberalen Kontext, der die Strukturkategorie Geschlecht ausgeblendet hat. Migration als Bestandteil der Gesellschaft in der politischen Debatte wahrzunehmen und die Dekonstruktion der Geschlechterrollen im Migrationskontext sollen Elemente einer gendergerechten politischen Praxis sein.
- 11.40 - 12.20 h **Input und Diskussion: N.N.**
»Theorie und Praxis im Bereich Bildung«
- 12.30 - 13.30 h **Mittagspause (Buffet vor Ort)**
- 13.30 - 15.30 h Aufruf zu den Workshops
Workshop I: »Theorie und Praxis im Bereich Bildung«
Kurzininput Referentin: N.N.
Kurzininput Praktikerin: Lisbeth Rohner
Moderatorin: Elisabeth Grabner-Niel, Büro für Gender Studies Universität Innsbruck
Workshop II: »Theorie und Praxis im Bereich Arbeit|Armut«
Kurzininput Referentin: Alexandra Weiss, Politikwissenschaftlerin Innsbruck
Kurzininput Praktikerin: Manuela Auer
Moderatorin: Sabine Prokop, VfW
Workshop III: »Theorie und Praxis im Bereich MigrantInnen«
Kurzininput Referentin: Jael Bueno, Soziologin, CH
Kurzininput Praktikerin: Eva Grabher, okay. Zusammen leben, Dornbirn
Moderatorin: Monika Jarosch, AEP, Innsbruck
- 15.45 - 17.30 h **Plenum**
- 17.30 - 18.00 h **Schlussrunde und Feedback**

Getränke und ein kleines Buffet zum Selbstkostenpreis stehen bereit.

Kurzbiografien der Referentinnen und Moderatorinnen

Alexandra Weiss

Mag.a, Jg. 1971, Politologin, Dissertantin am Institut für Politikwissenschaft der Universität Innsbruck, Projektassistentin am Institut für Soziologie der Universität Innsbruck, seit 2000 externe Lektorin an verschiedenen Universitätsinstituten in Österreich. Arbeitsschwerpunkte: Globalisierung, Sozialstaat, Frauen(erwerbs-)arbeit, Armut, Soziale Bewegungen, feministische Frauen- und Geschlechterforschung.

Jael Bueno

Soziologin, Jg. 1960, Arbeitsschwerpunkt: Gender und Migration. Nachdiplomstudium Gender Management bei der FH Nordschweiz. Projektkoordinatorin bei Nosotras-Wir Frauen in Zürich. Seit 2003 Leiterin des Präventionsprojekt »Luna« beim Nottelefon Zürich. Redaktorin Olympe, Feministische Arbeitshefte zur Politik.

Eva Grabher

Dr.in Judaistin, Historikerin, Jg. 1963, Geschäftsführerin von „okay. Zusammen leben | Projektstelle für Zuwanderung und Integration, Dornbirn.

Lisbeth Rohner

Jg. 1954, Studium der Politikwissenschaft, Ausbildung zur Sonderpädagogin 12 Jahre Lehrerin an allgemeinen Sonderschulen, seit 12 Jahren Lehrerin in Integrationsklassen, davon 8 Jahre an einer städtischen Hauptschule in Bregenz, 10 Jahre Leiterin der Grünen Bildungswerkstatt Vorarlberg.

Manuela Auer

Jg. 1965, 1994 – 2000 Landesstellenleiterin Dr. Karl Renner Institut , seit 2000 ÖGB-Landesgeschäftsführerin.

Monika Jarosch

Dr.in jur. Mag.a phil, Juristin und Politikwissenschaftlerin. Seit 1990 Mitarbeit beim Arbeitskreis Emanzipation und Partnerschaft, einem Verein der autonomen Frauenbewegung, in Innsbruck. Mitherausgabe der Zeitschrift AEP-Informationen – feministische Zeitschrift für Politik und Gesellschaft. Veröffentlichungen zu Gleichstellungspolitik und Frauenquoten in Österreich. Externe Lehrbeauftragte an den Universitäten Innsbruck, Salzburg, Linz und Graz.

Sabine Prokop

Dr.in phil. Mag.a art., Jg. 1957, feministische Kultur- und Kommunikationswissenschaftlerin, Künstlerin, Lehrbeauftragte an verschiedenen Österreichischen Universitäten. Arbeitsschwerpunkte und Publikationen: alte und Neue Medien, IKT, LeserInnenkonstruktion und Vergnügen in der Textproduktion. Projektleitungen im Bereich Mädchen | Frauen und Technik, Gendersensible Didaktik, Systemische Organisationsberaterin, Mitbegründerin und im Vorstand des Verbands feministischer Wissenschaftlerinnen.

Elisabeth Grabner-Niel

Mag.a, Jg. 1956, Studium als Übersetzerin (Französisch, Englisch) an der Universität Innsbruck, Akademische Referentin für feministische Bildung und Politik (Absolventin des Lehrganges »Feministisches Grundstudium« des Rosa-Mayreder-College), seit April 2002 an der Universität Innsbruck in der Koordinationsstelle für feministische Forschung und Lehre (jetzt: »Geschäftsbereich Gender Studies« im Büro für Gleichstellung und Gender Studies) tätig, Redaktionsmitglied der AEP-Informationen.

Katharina Prinzenstein

Mag.a rer. soc. oec. (Soziologie & Frauenforschung), Jg. 1966, freie feministische Wissenschaftlerin, v.a. interdisziplinäre Sozialforschung. Trainerin, Methodikerin, Methodenbegleiterin und Workshop-Entwicklerin mit Schwerpunkt partizipative Methoden. Seit 2000 Referentin | Büroleiterin des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen der TU Wien. Dissertantin zu feministischen Sozialforschungsmethoden.

Renate Fleisch

Mag.a, Dr.in, Jg. 1959, Diplom Sozialarbeiterin, Studium der Erziehungs- und Politikwissenschaften, Coaching und Fachberatung, Projektbegleitung und -beratung, Lehrbeauftragte, 15-jährige Tätigkeit mit Auf- und Ausbau und Geschäftsführung im Bildungszentrum FRAUENGETRIEBE in Bregenz | Vorarlberg, seit 2004 Leiterin der AIDS-Hilfe Vorarlberg.

Anmeldung

Anmeldung bis **14.01.05** erbeten. Der Tagungsbeitrag von 7,- € wird vor Ort bezahlt.
Per e-mail an: fem@uibk.ac.at | per Post an: Dr.in Renate Fleisch, Dorfstraße 26, 6713 Ludesch

Ich melde mich verbindlich zum Symposium an:

Gendersensibel, feministisch, frauenpolitisch – eine Wiederannäherung von Forschung und Praxis

Die Anmeldungen werden nach Eingangsdatum gereiht.

Name _____

Organisation _____

Adresse _____

Telefon | Fax _____

e-mail _____

Ich möchte mittags im Haus essen, mit und ohne Fleisch möglich: ca. 7,- €

ja

nein

vegetarisch

mit Fleisch